Willibald Winckler

Egypten!

[*Aus dem Zyklus »In Cairo!« (1860)*
in der Sammlung »In Egypten«]

(1861)

Ein eh'rner Himmelsbogen
Auf todtem Wüstensand;
Den Türkenfuss im Nacken,
Das ist Egyptenland. —

5 Was sprichst du mir vom Nile,
Der durch Egypten fließt? —
Was von dem ew'gen Sommer,
Der hoch die Palme küsst? —

10 Was sprichst du mir von Treue
Die in der Wüste wohnt,
Wenn nicht im ganzen Lande
Die heil'ge Treue thront? —

15 Was sprichst du mir von Segen
Der Au' am Nilesrand? —
Nicht zählt ein Fleckchen Erde
Bei tausend Meilen Sand!

20 Was soll dein lautes Singen
Von ew'gem Sommerglück?
Für einen deutschen Winter
Tauscht' ich's im Augenblick.

Der Beduin der Wüste —
Zwar stolz und treu und klug —
Ist, um das Volk zu loben,
Mir doch nicht Mann's genug.

25 Lass mir die deutschen Ströme,
Lass mir das deutsche Feld,
Lass mir den deutschen Bauern,
Der deutsches Land bestellt.

30 Lass mir die deutsche Treue,
Den deutschen Sonnenschein;
Dir mag Egyptens Sommer
Dafür beschieden sein. —

35 Ruh' aus im Palmenschatten —
Wenn drinn' zum Ruhem Raum —
Ich gäbe Palmenwälder
Um einen Eichenbaum.

40 Ich geb' für tausend Bauern
Aus dieses Landes Bann,
Nebst tausend Morgen Wüste
Nicht einen deutschen Mann.

Die Feigheit seiner Söhne,
Der Türken Druck und Trug,
Der Europäer Liebe,
Das ist Egyptens Fluch. —

Textnachweis:

W. Winckler, *In Egypten. Gedichte. I. Bändchen* [mehr nicht erschienen],
Prag 1861, S. 7–9.